

OSTEUROPÄISCHE FILMTAGE DRESDEN

PERSPEKTIV
WECHSEL
ERFAHREN

TRIBUTE
TO FRANK

ZU GAST:
SLOWAKEI
IM KINO

11.-19.09.2021



KinoFabrik e.V.

Filmtheater
SCHAUBURG
www.schauburg-dresden.de

Was für Zeiten! Corona hält uns in Atem, die Kinos sind monatelang geschlossen und wir verlieren durch den Tod von Frank Apel unseren guten Freund, Ideengeber, Mitgestalter und letztlich unsere Heimstatt im Kino in der Fabrik. Wir sind darum umso dankbarer, dass die Osteuropäischen Filmtage mit fast einem Jahr Verspätung weiter stattfinden können – zum achten Mal – und das erste Mal in der Schauburg.

Der Schwerpunkt **„Perspektivwechsel“** steht nicht nur passenderweise für den Ortswechsel der Filmtage, sondern auch für die Möglichkeit, durch Kino neue Perspektiven erfahrbar zu machen. Gerade in Zeiten der Corona-Reisebeschränkungen wird durch das Kino ein Ort der Begegnung mit fernen Ländern und Kulturen erschaffen und der individuelle Wechsel der eigenen Perspektive ermöglicht. Begeben Sie sich auf eine innere Reise, erfahren Sie neue Sichtweisen, lernen Sie neue Menschen kennen. Als weiteren Höhepunkt haben wir die „Slowakei“ zu Gast. Dazu sind am 12.09.2021 – dem **„Slowakischen Sonntag“** – ikonische und aktuelle Filmperlen im Programm sowie ein Gastvortrag über die **„Entwicklung des slowakischen Filmes“** geplant.

In Erinnerung an unseren Freund Frank Apel zeigen wir zwei Werke, die ihm sehr am Herzen lagen: „Sibiriade“ und „Das gelobte Land“ mit „Moryc Welt“.

Für Freunde des **Dokumentarfilmes** eröffnet der Film „Garagenvolk“ einen Blick in zahlreiche Garagen im unwirtlichen Norden Russlands. Die Garage fungiert hier als die letzte Möglichkeit zur Selbstverwirklichung, als Fluchtpunkt und Sehnsuchtsort.

Wir freuen uns, mit „Stitches“ und „Vater“ zwei Filme zu dem universellen Thema „Was macht **eine Mutter/einen Vater** aus?“ zu zeigen.

Nun viel Spaß beim Lesen der Filmtexte und Planen Ihrer Kinobesuche. Trailer finden Sie auf unserer Website, einen **„Corona“-Hinweis** auf Seite 13. **Gute Unterhaltung – wir sehen uns in der Schauburg.**

Eva Grübel-Hoffmann, KinoFabrik e.V.

P.S. Und wer nicht genug bekommen kann – zur gewohnten Zeit im **November** präsentieren die Osteuropäischen Filmtage ein **Special** mit einigen besonderen Veranstaltungen. Bitte vormerken!

 **KinoFabrik e.V.**
Verein zur Unterstützung der Filmkultur
www.kinofabrik-dresden.de
info@kinofabrik-dresden.de

Alle verwendeten Bilder unterliegen den Copyright-Bestimmungen der jeweiligen Filmverleihe bzw. Rechteinhaber.

Veranstaltungsort:
Filmtheater Schauburg
Königsbrücker Str. 55, 01099 Dresden
Straßenbahn 7/8/13, Haltestelle „Bischofsweg“
Karten-Vorbestellung:
www.schauburg-dresden.de
Telefon: 0351/8032185

**PERSPEKTIV
WECHSEL
ERFAHREN**



Ziemlich beste Freunde in Jakutien

11.09. 19:30
17.09. 21:15

Die Sonne über mir geht nie unter

НАДО МНОЮ СОЛЦЕ НЕ САДИТСЯ

Russland 2019, 119 min, OmU, Regie: Lyubov Borisova

Altan verbringt den ganzen Tag im Internet und träumt davon, ein YouTube-Star zu werden. Schließlich hat sein Vater genug davon und schickt den Sohn für einen Monat auf eine Insel im Eismeer, um dort Polarfüchse zu hüten. Allein mit sich und Satelliten-Internet auf einer einsamen Insel? Nicht ganz. Altan begegnet dort Baibal, einem alten Mann, der seine Familie verloren hat und seine letzten Tage auf der Insel verbringen will. Trotz unterschiedlichem Alter und Lebenswelten ist das der Beginn einer wunderbaren Freundschaft. Der Jüngere lernt zu verzeihen und Wünsche nicht aufzuschieben, der Ältere Begriffe wie „Follower“ und „Likes“. Jeden Abend verabschiedet sich Baibal zum Sterben und Altan hält ihm stets entgegen: „Bis morgen!“

Am Ende der Welt (zugegeben ist es nicht mehr Osteuropa) entspinnt sich eine bewegende Geschichte, die Spaß macht und zu Herzen geht und für einen magischen Moment mit ihren Protagonisten vom kargen Boden der Tundra abhebt. Der vermeintliche Rückzugsort im hohen Norden wird zum Ort einer ungewöhnlichen Begegnung. Altan und Baibal lernen voneinander und lachen gemeinsam. Und wir mit ihnen. – Im Kino gewesen und vor Glück geweint, vielleicht nicht immer vor Lachen.

 Deutsche Untertitelung: KinoFabrik e.V.

Eröffnungsfilm – präsentiert von der Ostsächsischen Sparkasse Dresden



Mutter zwischen Verlust und Hoffnung

14.09. 17:00
17.09. 19:15

Kein Weg zu weit

14.09. 19:00
16.09. 21:30

Stitches ŠAVOVI

Serbien/Slowenien/Kroatien/Bosnien u. Herzegowina 2019, 97 min, OmU, Regie: Miroslav Terzić

Niemand glaubt ihr, nicht die Nachbarn, nicht die Polizei, nicht einmal ihr Mann. Trotzdem bleibt Ana stur und stellt eine Torte auf den Küchentisch. Ihre halbwüchsige Tochter wendet sich kopfschüttelnd ab. Auch ihr Ehemann will, dass sie das Thema fallen lässt. Ana feiert den Geburtstag ihres laut Auskunft des Krankenhauses direkt nach der Geburt verstorbenen Sohnes. 20 Jahre wäre er jetzt alt. Doch Ana glaubt, dass man ihr, wie vielen anderen serbischen Frauen auch, das Baby weggenommen hat. Ein neuer Hinweis lässt Ana wieder Hoffnung schöpfen.

Vor einigen Jahren wurde in Serbien ein unerhörter Skandal über systematischen Kindesraub öffentlich, dessen Aufklärung bis heute andauert, weil die Behörden noch immer mauern. Jahrzehntlang sollen in Krankenhäusern mithilfe eines Netzes aus Ärzten, Bestattern und Regierungsmitarbeitern Säuglinge verkauft und deren Eltern über ihren Tod informiert worden sein. Mit einer ausdrucksstarken Hauptdarstellerin und einem bewegenden Drehbuch erzählt Miroslav Terzić ruhig und gut beobachtet die Geschichte einer nicht aufgebenden Mutter.

 Deutsche Untertitelung: KinoFabrik e.V.

„Stitches“
und „Vater“

Ein universelles Thema: Was macht eine Mutter, einen Vater aus? Was in denen einmal ein Vater und einmal eine Mutter in beeindruckender

Vater OTAC

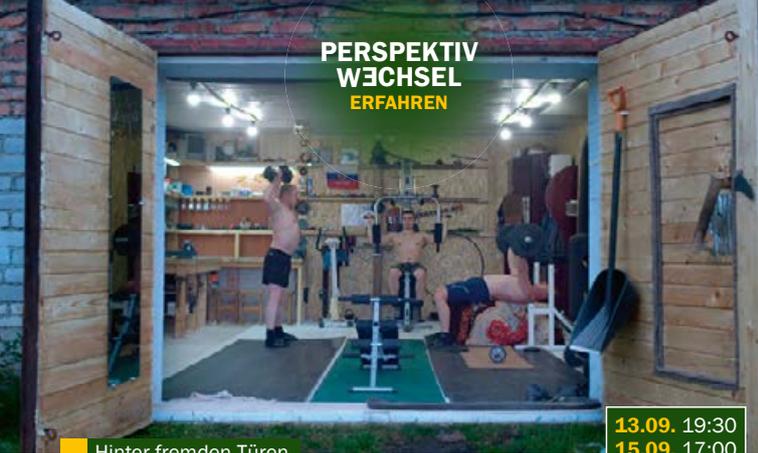
Serbien/Kroatien/Deutschland/Frankreich 2020, 120 min, OmU, Regie: Srđan Golubović

Nachdem Nikolas Frau einen Selbstmordversuch unternommen hat, werden dem Gelegenheitsarbeiter seine beiden Kinder weggenommen und bei Pflegeeltern untergebracht, zunächst angeblich vorübergehend. Doch nach einer Begutachtung der Wohnverhältnisse befindet der Leiter des örtlichen Sozialamts, Nikola sei zu arm, um ein angemessenes Lebensumfeld für die Kinder zu gewährleisten. Der zurückhaltende Mann beschließt, eine Beschwerde beim Ministerium für Soziales in Belgrad einzulegen. Die 300 Kilometer dorthin will er zu Fuß zurücklegen. Er will den Behörden zeigen, wie weit er für seine Kinder zu gehen bereit ist – im wahrsten Sinne des Wortes.

Srđan Golubović erzählt nach einer wahren Begebenheit in authentischen, bewegenden Bildern von der Ungleichheit der Verhältnisse. Sein stiller, aber zäher Protagonist erforscht nicht nur das Land, sondern auch die Grenzen zwischen Recht und Unrecht. Entschlossen, seiner wachsenden Verzweiflung nicht nachzugeben, unternimmt der beharrliche Vater eine Heldenreise, die das Wort Held neu definiert. Ein Wahnsinnsfilm! Beeindruckend mit welcher Inbrunst und Starsinn, aber ohne Gewalt der Vater für seine Kinder kämpft. Der Film beruht auf einer wahren Begebenheit.

sind sie bereit, für ihre Kinder zu geben? Wir haben zwei serbische Filme ausgesucht, in denen einmal ein Vater und einmal eine Mutter in beeindruckender Weise für ihre Kinder kämpfen und dabei trotz Willkür und Ignoranz nicht aufgeben.

PERSPEKTIV
WÄCHSEL
ERFAHREN



Hinter fremden Türen

13.09. 19:30
15.09. 17:00

Garagenvolk ГАРАЖАHE

Deutschland 2020, 95 min, OmU, Regie: Natalija Yefimkina

Im post-sowjetischen Russland gibt es ein Phänomen abseits von Eisfischen, Matrojschkas und Wodka: Die Garagensiedlung.

Doch was befindet sich eigentlich in diesen unwirtschaftlichen Garagen im russischen Norden, wo sich zwischen Schnee und Beton unendliche Garagenfelder erstrecken? Natürlich keine Autos. Hinter rostigen Toren verbergen sich die geheimen Refugien des russischen Mannes als Projektionsflächen großer Träume.

Auf wenigen Quadratmetern entstehen alternative Lebensräume, Orte der Selbstverwirklichung und Zuflucht vor einem tristen Alltag jenseits des Polarkreises, wo ein Bergbaukonzern der einzige Arbeitgeber ist. Schrottsammler Ilja nutzt seine Garage als Werkstatt, Roman für seine Wachtelzucht, Pavel schnitzt Heiligenfiguren. Und Viktor hat seine in jahrzehntelanger Arbeit um vier unterirdische Stockwerke ergänzt. Die Garagen sind im Inneren so vielfältig wie die Träume ihrer Besitzer.

Der Dokumentarfilm der in Kiew geborenen Regisseurin zeigt witzige, unvorhersehbare, skurrile Szenen, die tragisch und heiter zugleich sind. Wir erhalten Einblick in einen exemplarischen, im Verborgenen liegenden Mikrokosmos. Der Rückzug ins Private als momentaner Gesellschaftszustand? Hier wird der Besitz gelagert, Kreativität und Eigenständigkeit gefeiert. Hier gibt es alles, und alles scheint möglich.



Zufall oder Schicksal

13.09. 21:30
19.09. 19:30

Supernova SUPERNOVA

Polen 2019, 75 min, OmU, Regie: Bartosz Kruhlik

Eine morgendliche sommerliche Landstraße – ganz einsam im Irgendwo. Nichts passiert, die Luft flirrt, eine Kuh schiebt sich behäbig durch das Bild. Kein guter Ort für großes Kino?

Oh doch, denn in nur wenigen Minuten entwickelt sich hier aus einem eskalierenden Familienkrach und einem Verkehrsunfall eine Tragödie antiker Dimension, die in rasender Unumkehrbarkeit immer mehr Beteiligte in ihren Strudel zieht. Meinungen, Überzeugungen, Werte prallen mit wenig Mitgefühl aufeinander. In der Zeitung wären diese Ereignisse maximal eine Randnotiz wert. Die Kamera führt uns nah an die unendlich tragischen und schmerzhaften Ereignisse des Tages.

Dem Überraschungs-Debütanten und bisherigen Dokumentarfilmemacher Bartosz Kruhlik gelingt es, auf kleinstem Raum, mit sparsamer Ausstattung (Handkamera, Verzicht auf Musik und künstliches Licht) und einem kleinen, aus unverbrauchten Gesichtern bestehendem Ensemble nahezu in Echtzeit ein Drama zu entwickeln, das den Zuschauer förmlich einsaugt.

„Supernova“ zeigt den Mikrokosmos einer polnischen Dorfstraße als Abbild einer Gemeinschaft, wie sie überall existieren kann, und verweist im Titel auf eine Metaebene: Eine Supernova ist ein hell explodierender Stern kurz vor seinem Untergang, eine sterbende Welt – und gleichzeitig der Beginn von etwas Neuem.



**PERSPEKTIV
WECHSEL**
ERFAHREN

Surreale Reise mit reichlich Alkohol

12.09. 21:30
18.09. 21:30

Out OUT

Slowakei/Ungarn/Tschechien 2017, 88 min, OmU, Regie: György Kristóf

Ein Mann auf der Suche nach Arbeit und der Erfüllung seiner längst vergessenen Träume nutzt die Chance, ins Ausland zu gehen und gerät dabei in die seltsam absurden Ereignisse einer osteuropäischen Odyssee mit kaum mehr als seinem Schul-Russisch und einer alten Angelrute.

Nachdem der 50-jährige Familienvater Agoston, Teil einer ungarischen Minderheit, seinen Job in einer Fabrik in der Süd-Slowakei verloren hat, folgt er einem zwielichtigen aber verlockenden Angebot, als Schweißer in einer Werft in Lettland zu arbeiten. Die Reise – in der Hoffnung auf einen neuen Job – verwandelt sich in einen sich beschleunigenden Wirbelwind absurder Ereignisse von kurzen Begegnungen, neu gefundenen und wieder verlorenen Freundschaften, die Agoston all seinen Besitz und alles, was er einst für sein ganzes Leben hielt, entziehen. Agoston gibt jedoch seine Suche nach einem Einkommen nicht auf und beschließt, seinen Traum vom Fang eines großen Fisches zu verwirklichen.

Der Regisseur und Drehbuchautor György Kristóf sagt auf die Frage, warum der Film den Titel „Out“ hat: „Das war eine der ersten Ideen, sie steht auf der allerersten Seite meines Notizbuches. Sie definierte die Geschichte von Anfang an – ein Protagonist, der immer mehr und mehr aus der Gesellschaft aussteigt, ... aber vielleicht ist das für seine Ankunft notwendig.“

 Deutsche Untertitelung: KinoFabrik e.V.



**PERSPEKTIV
WECHSEL**
ERFAHREN

Auf der Suche nach Heimat

13.09. 17:15
18.09. 19:15

Ich komme nicht zurück Я НЕ ВЕРНУСЬ

Russland/Estland/Belarus/Kasachstan 2014, 110 min, OmU, Regie: Ilmar Raag

Anja möchte Karriere an der Universität machen, nicht zuletzt mit Hilfe einer Affäre mit ihrem Professor. Als ein früherer Freund Drogen bei ihr deponiert und die Polizei davon erfährt, steckt sie plötzlich in Schwierigkeiten. Sie versteckt sich in einem Waisenhaus, in dem sie früher selbst lebte. Hier lernt sie die jüngere Kristina kennen, die zu ihrer Großmutter nach Kasachstan will.

Gemeinsam reißen die beiden aus und begeben sich auf eine herausfordernde weite Reise, von Estland quer durch Russland. Anja zaudert anfangs, aber später ist sie entschlossen: „Ich komme nicht zurück“. Auf den endlosen Landstraßen entwickelt sich zögerlich eine Freundschaft zwischen den unterschiedlichen Waisenmädchen, sie stehen einander bei und fordern sich gegenseitig heraus. Beiden gemeinsam ist die verlorene eigene Kindheit und die wachsende Sehnsucht nach Familie, Heimat und Geborgenheit. Der Wunsch, die Großmutter zu umarmen, wird zum Ziel für beide.

Mit einer hervorragenden Kameraarbeit gelingt es Ilmar Raag, uns emotional an seine Protagonistinnen zu binden und so deren Suche nach einer heilen Familie mit zu durchleben. Sein Roadtrip führt durch raue Landschaften und Gefühlswelten und triumphiert nicht zuletzt dank seiner beiden wunderbaren jungen Schauspielerinnen.

 Deutsche Untertitelung: Institut für Slavistik der TU Dresden

PERSPEKTIV WÄCHSEL ERFAHREN



Urlaub in Zeiten der Flüchtlingsströme

14.09. 21:30
17.09. 17:30

Via Carpatia VIA CARPATIA

**Polen/Tschechien/Nord-Mazedonien 2018, 75 min, OmU,
Regie: Klara Kochańska, Kasper Bajon**

Piotr und Julia sind ein Paar der modernen Gesellschaft: Designer-Küche, gutes Essen, eingebunden in ihre Jobs. Kinder haben sie nicht, nur eine Schildkröte. Sie leben mehr nebeneinander als miteinander, aber sie wollen gemeinsam in den Urlaub in den Süden. Die Nachrichten über die Flüchtlingsströme im Jahr 2016 sind für sie weit weg, werden überlagert von der Fußball-EM und vom neuen US-Präsidenten Donald Trump.

Kurz vor der Abreise kommt Piotrs Mutter mit einer überraschenden Bitte zu ihnen und offeriert viel Geld als Überzeugungshilfe: sie sollen den syrischen Vater von Piotr aus einem Flüchtlingslager an der griechisch-mazedonischen Grenze nach Polen schleusen. Der Sohn hat diesen Vater noch nie gesehen, interessiert sich auch nicht für ihn. Aber den Wunsch der Mutter kann er nicht ablehnen. All-inclusive-Urlaub ade? Piotr und Julia brechen auf in den Süden, Angst und Zweifel über ihr Tun sind mit an Bord. Je felsiger das Land wird, umso holpriger wird ihre Reise.

Wir bleiben in diesem stellenweise improvisierten Roadmovie ganz nah bei den beiden eigentümlich unemotionalen Protagonisten, die der Flüchtlingsbewegung fast ebenso unbeteiligt gegenüberstehen, wie politische Vertreter ihres Landes. Ein ironisch-bitterer Kommentar über eine saturierte europäische Gesellschaft, der die Empathiefähigkeit abhandengekommen ist.

GOLDENER BÄR BERLINALE 2021

PERSPEKTIV WÄCHSEL ERFAHREN



Blicke auf und hinter die Masken

11.09. 22:00
19.09. 21:15

Bad Luck Banging or Loony Porn

**BABARDEALA CU BUCLUÇ SAU PORNO BALAMUC
Rumänien/Tschechien/Kroatien 2021, 106 min, OmU, Regie: Radu Jude**

Lustvoll, zügellos, explizit: Emi und ihr Mann haben großartigen Sex, doch dann gerät deren sehr privater Pornofilm irgendwie ins Internet und geht viral. Weil Emi eine Lehrerin an einer renommierten Schule ist, haben darüber sehr viele Leute eine Meinung. Emi muss zu einem Elternabend der besonderen Art antreten, auf dem über sie und ihre weitere Anstellung als Lehrerin gerichtet wird.

Regisseur Radu Jude gestaltet seine bissige Gesellschaftsfarce als Triptychon: zunächst lange Wege durch die groteske Alltagsbrutalität auf den Straßen von Bukarest, dann ein enzyklopädisches Durchbuchstabieren von gesellschaftlichen Reiz-Themen, das einem Hören und Sehen vergeht, und als Krönung ein Tribunal, auf dem sich Emi gegen eine Elternschaft fernab jeder Moral erwehren muss – ein bitterböser und schriller Blick hinter die Masken der Menschen. Und Emi wehrt sich mit ungeahnten Kräften.

Voran stellt der Film das Anstoß liefernde Video, damit am Ende auch wir mitreden können, woran unsere Gegenwart mehr leidet: am (ungewollt) öffentlich gewordenen Spaß zweier sich liebender Menschen oder an der aggressiv und rücksichtslos miteinander umgehenden aktuellen Gesellschaft. Wirkt am Ende des mit dem Goldenen Bären 2021 ausgezeichneten Filmes das aufsehenerregende Pornovideo nicht sogar ausgesprochen harmlos?

Osteuropäische Filmtage Dresden 2020/2021 im Filmtheater Schauburg Dresden, Königsbrücker Str. 55, Tel. 0351/8032185		Seite	Sa 11.09.	So 12.09.	Mo 13.09.	Di 14.09.	Mi 15.09.	Do 16.09.	Fr 17.09.	Sa 18.09.	So 19.09.
Die Sonne über mir geht nie unter Russland 2019, 119 min, OmU P	03	19:30							21:15		
Stitches Serbien/Slowenien/Kroatien/Bosnien Herzegowina 2019, 97 min, OmU	04					17:00			19:15		
Vater Serbien/Kroatien/Deutschland/Frankreich 2020, 120 min, OmU	05					19:00		21:30			
Garagenvolk Dokumentarfilm, Deutschland 2020, 95 min, OmU P	06				19:30		17:00				
Supernova Polen 2019, 75 min, OmU	07				21:30						19:30
Ich komme nicht zurück Russl./Estl./Belarus/Kas. 2014, 110 min, OmU P	09				17:15					19:15	
Via Carpatia Polen/Tschechien/Nord-Mazedonien 2018, 75 min, OmU P	10					21:30			17:30		
Bad Luck Banging or Loony Porn Rumänien 2021, 106 min, OmU P	11	22:00									21:15
Quo Vadis, Aida? Bosnien und Herzegowina 2020, 104 min, OmU	14							19:15		17:00	
Corpus Christi Polen/Frankreich 2019, 116 min, OmU P	15	17:00									17:00
Kinderfilm Away – Vom Finden des Glücks Lettland 2019, 76 min	19	15:15									15:15
Zu Gast: SLOWAKEI IM KINO – Host: SLOVENSKO V KINE											
Ich sitze auf einem Ast ... Tschechoslowakei/BRD 1989, 110 min, OmU	16			16:30			21:30				
Geplant: Mit Vortrag „Was ist los in der Slowakei? ... (im Film)“ am 12.09.2021 Servants – Die Dienenden Slowakei/Tschechien/Rum. 2020, 80 min, OmU	17			19:00				17:30			
Mit Einführung und Gespräch nach dem Film In Silence Slowakei/Tschechien 2014, 90 min, OmU	18						19:00				
Out Slowakei/Ungarn/Tschechien 2017, 88 min, OmU P	08			21:30						21:30	
Kinderfilm Sommer-Rebellen Slowakei/Deutschland 2020, 93 min, dt. Fassung	19			14:30						15:00	
Tribute to Frank											
Das gelobte Land Polen 1975, 167 min, OmU	20			11:00							
Sibirjade UdSSR 1979, 199 min, dt. Fassung	21										11:00

„Slowakischer Sonntag“

Ohne Frühstück

Eintritt: 8 € / 7 € ermäßigt
(außer Sonderveranstaltungen)

Kinderfilme: 5 €

Sonderveranstaltungen:

Das gelobte Land: 10 €

Sibirjade: 10 €

Sprachfassungen:

(Änderungen vorbehalten)

dt.F.: deutsche Synchronfassung

OmU: Original mit dt. Untertiteln

Karten-Vorbestellung:

www.schauburg-dresden.de

Telefon: 0351/8032185

P „Perspektivwechsel“ – Filme laden ins Kino ein zum Reisen, Erfahren, Begegnen, den Blickwinkel zu verändern und neue Perspektiven zu gewinnen.

Wir freuen uns, Ihnen endlich die pandemiebedingt verschobenen Osteuropäischen Filmtage präsentieren zu können. Natürlich werden wir auf alle Maßnahmen zum Schutz Ihrer Gesundheit achten und die geltenden Bestimmungen einhalten. Wir hoffen, dass wir Sie mit dem nötigen Abstand sehen.

Reservieren Sie Ihre Karten am besten online über die Schauburg-Website.

www.kinofabrik-dresden.de und www.schauburg-dresden.de



Nicht die Augen verschließen

16.09. 19:15
18.09. 17:00

Quo Vadis, Aida? KUDA IDEŠ, AIDA?

Bosnien u, Herzegowina/Österreich/Rumänien/Niederlande/Polen 2020, 104 min, OmU, Regie: Jasmila Žbanić

Bosnien, Juli 1995. Die Lehrerin Aida arbeitet als Übersetzerin für die UN in der Kleinstadt Srebrenica. Als die serbische Armee die Stadt einnimmt, fliehen Tausende Menschen ins UN-Lager. Das Lager ist nicht vorbereitet auf diese Situation, so wie die UN insgesamt überfordert und hilflos ist. Als Dolmetscherin hat Aida Zugang zu entscheidenden Informationen. Sie versucht dabei, Lügen und Wahrheiten auseinanderzuhalten, um herauszufinden, wie sie die schutzsuchenden Menschen und insbesondere ihre Familie retten könnte. Aida kämpft immer verzweifelter, wächst über sich selbst hinaus.

„Quo Vadis, Aida?“ erzählt von einer Frau, deren Schicksal für das einer ganzen Generation von Frauen steht, die den Krieg in Bosnien überlebt haben. Mehr als 8000 – fast ausschließlich männliche – Zivilisten wurden bei dem als Genozid eingestuften Massaker von Srebrenica von der bosnisch-serbischen Armee ermordet und in Massengräbern verscharrt. Es gilt als das schwerste Kriegsverbrechen in Europa seit Ende des Zweiten Weltkriegs und bis heute erscheint es unbegreiflich, dass es vor den Augen der Staatengemeinschaft, mitten in Europa, zu einer solchen Katastrophe kommen konnte.

Anknüpfend an ihr ausgezeichnetes Debüt „Esmas Geheimnis“ liefert Jasmila Žbanić einen essenziellen Beitrag zur Verarbeitung des Bosnienkrieges. Im Fokus steht die weibliche Perspektive eines männlich dominierten Krieges.



PERSPEKTIV
WECHSEL
ERFAHREN

Frischer Wind im Pfarrhaus

11.09. 17:00
19.09. 17:00

Corpus Christi BOŻE CIAŁO

Polen/Frankreich 2019, 116 min, OmU, Regie: Jan Komasa

Der 20-jährige Häftling Daniel lässt sich zwar im Gefängnis kaum eine Schlägerei entgehen, fällt aber beim Tischlern positiv auf. Während des Gottesdienstes findet er den Weg zum christlichen Glauben. Aufgrund seiner Straftaten kommt für den ambitionierten Neu-Christen allerdings keine Laufbahn als Priester in Frage.

Als der junge Mann in ein Dorf geschickt wird, um dort in einem Sägewerk zu arbeiten, schlägt er dem Schicksal ein Schnippchen. Kurzerhand übernimmt Daniel die vakante Priester-Stelle und kümmert sich fortan um die kleine Gemeinde. Für die Menschen dort, die nach einem traumatischen Ereignis unter Schock stehen, ist die Ankunft des vermeintlichen neuen Pfarrers eine Chance, endlich die Tragödie hinter sich zu lassen. Sein unkonventioneller Stil kommt anfangs gut an, die Situation droht aber zu eskalieren, als er sich mit dem Bürgermeister anlegt.

Das Leben selbst liefert die besten Drehbücher, der Film beruht auf einer wahren Begebenheit. Emotional, einfühlsam und auch brutal wechselt der Fokus zwischen dem Einzelnen und der Gemeinschaft, der Film treibt die Figuren an ihre Grenzen.

Vor allem der grandiose Hauptdarsteller Bartosz Bielenia bleibt im Gedächtnis, der seine Rolle glaubwürdig verkörpert – verletzlich und brutal, ehrlich und doch nicht alles preisgebend.

ZU GAST:
SLOWAKEI
IM KINO



Auf der Suche nach Glück

12.09. 16:30
15.09. 21:30

Ich sitze auf einem Ast und fühle mich wohl

SEDÍM NA KONÁRI A JE MI DOBRE

Tschechoslowakei/BRD 1989, 110 min, OmU, Regie: Juraj Jakubisko

Der Schauspieler Pepe und der Frontsoldat Prengel finden zufällig einen jüdischen Goldschatz in einem gerade erst gestohlenen Fahrrad. So beginnt Jakubisko tragisch-komischer Rückblick auf die Nachkriegszeit und die 50er Jahre in der Slowakei. Es ist die turbulente Geschichte zweier Kriegsheimkehrer und der jungen stummen Ester, die einen KZ-Aufenthalt überlebte. Die Männer versuchen sich als Väter in einer ménage-a-trois. Die drei durch den Krieg gezeichneten Heimatlosen versuchen gemeinsam, ihren Traum von Glück und Geborgenheit zu verwirklichen, während sie auch bei den neuen Machthabern in Ungnade fallen. Auch nach dem Schatz wird bereits gesucht.

Jakubisko drehte den Film kurz vor der Wende in der Tschechoslowakei. Als radikaler Autorenfilmer entwickelte er aus dem Geist der slowakischen Folklore anarchistisch-surreale Bildphantasien, mit denen er alte und neue Mythen seines Volkes und seiner Gesellschaft aufgreift. Jakubisko's Werk ist Zeugnis seiner doppelten kulturellen (tschechischen und slowakischen) Identität. Als „Fellini des Ostens“ gefeiert, ist der Meisterträumer hierzulande leider noch viel zu wenig bekannt.

OmU Deutsche Untertitelung: KinoFabrik e.V.

In Zusammenarbeit mit dem Verein Slowaken in Sachsen e.V.

ZU GAST:
SLOWAKEI
IM KINO



Priesterseminar in Aufruhr

12.09. 19:00
16.09. 17:30

Servants – Die Dienenden

SLUŽOBNÍCI

Slowakei/Tschechien/Rum. 2020, 80 min, OmU, Regie: Ivan Ostrochovský

Die frühen 1980er in der ČSSR: Michal und Juraj finden sich als junge Seminaristen im Spannungsfeld zwischen Kirche und Politik wieder. Das kommunistische Regime droht, die Katholische Kirche zu zerschlagen, wenn sie sich nicht einer strikten Kontrolle unterwirft und Beschränkungen der Glaubens- und Meinungsfreiheit hinnimmt. Die beiden müssen sich entscheiden, ob sie ihrer Berufung und ihrem Idealismus treu bleiben oder sich dem Druck des Geheimdienstes beugen. Die Diener zweier Mächte und Glaubenssysteme treffen aufeinander, wenige Jahre vor dem Kollaps des totalitären Systems.

Beeindruckend ist die präzise Schwarz-Weiß-Ästhetik, die eine Film noir Atmosphäre erschafft. Die Blässe von Marmor und Gesichtern kontrastiert kunstvoll mit dem Dunkel der Nacht und den schwarzen Soutanen. Über die konkreten historischen Umstände hinaus ist der Film ein allgemeingültiger Weckruf, dass ethische Grundprinzipien und unterdrückende Strukturen niemals miteinander vereinbar sind.

OmU Deutsche Untertitelung: KinoFabrik e.V.

12.09. 19:00
Geplant: Mit Vortrag „Was ist los in der Slowakei? ... (im Film)“ von Terezia Klasova, Referentin des Slowakischen Film Institutes
Die slowakische Kinematografie: von den Anfängen in der Zwischenkriegszeit bis zur ihrer Auferstehung in den letzten Jahren.

In Zusammenarbeit mit dem Verein Slowaken in Sachsen e.V.



ZU GAST:
**SLOWAKEI
IM KINO**

Die Kraft der Musik

15.09. 19:00

In Silence V TICHU

Slowakei/Tschechien 2014, 90 min, OmU, Regie: Zdeněk Jiráský

„In Silence“ erzählt mit großer visueller und musikalischer Kraft die Geschichte von fünf jüdischen Musik- und Tanztalenten vor und während der Machtergreifung des Nationalsozialismus in der Tschechoslowakei. Ihre Karrieren, ob bereits verwirklicht oder noch im Entstehen begriffen, finden einen melancholischen Wendepunkt. Die transformative Kraft der Musik erweckt Erinnerungen und Hoffnungen und erhellt die dunkelsten Tage der Weltgeschichte.

Die slowakische Musikwissenschaftlerin Agata Schindler, jetzt in Dresden ansässig, hat Jahre damit verbracht, die vergessenen Schicksale jüdischer Musiker und Musikerinnen aufzuzeichnen, deren Leben unvermeidlich vom Vormarsch des Nationalsozialismus geprägt war. Statt eines geplanten Dokumentarfilms über das Schicksal mehrerer jüdischer Musiker, entstand schließlich mit dem Regisseur Zdeněk Jiráský ein im Musicalstil gehaltener Spielfilm, der diese wahren Geschichten auf erschütternde und unvergessliche Art erzählt. Ein Film von großer emotionaler Wirkung und außergewöhnlich visueller Lyrik.

 Deutsche Untertitelung: Slowaken in Sachsen e.V.

15.09. 19:00 **Filmeinführung** durch die Musikwissenschaftlerin und Story-Autorin **Dr. Agata Schindler** sowie **Gespräch nach dem Film**

In Zusammenarbeit mit dem Verein Slowaken in Sachsen e.V.



Ferienabenteuer

12.09. 14:30
18.09. 15:00

Sommer-Rebellen

LETNÍ REBELI

Slowakei / Deutschl. 2020, 93 min, dt.F., Regie: Martina Saková

Jonas (11) wünscht sich nichts mehr, als in den Sommerferien zu seinem coolen Opa Bernard in die Slowakei zu fahren. Seit dem Tod seines Vaters gibt es nur noch Zoff zu Hause und so haut Jonas nach einem erneuten Eklat kurzer Hand ab. Durch eine List lässt sich Jonas von Bernard auf halber Strecke abholen. Der lang erwünschte Sommer bei Opa kann beginnen!

Doch Opa ist nicht mehr so, wie ihn Jonas in Erinnerung hat. Inzwischen in den Vorruhestand befördert, verhält er sich seltsam und launisch. Von der erhofften Zeit voller Spaß und Action ist auch nach 3 Tagen nichts zu merken.

Als sich Jonas mit dem Nachbarskind Alex anfreundet, hecken die beiden einen verrückten Plan für Opa aus: ein neues Hobby, eine neue Frau oder ein neuer Job muss her!

FSK ab 6 Jahre



Wie ein Traum

11.09. 15:15
19.09. 15:15

Away – Vom Finden des Glücks PROJĀM

Lettland 2019, 76 min, ohne Dialog, Regie: Gints Zilbalodis

Ein Junge erwacht, an einem Fallschirm hängend, auf einer einsamen Insel. Er weiß nicht, wie er dort hinkam und wie er den Ort wieder verlassen kann. Ein bedrohliches schwarzes Ungetüm kommt langsam aber unaufhaltsam immer näher. Auf der Flucht vor dem gigantischen Schatten findet er ein Motorrad und eine Tasche mit nützlichem Zubehör, und schon bald gesellt sich ein kleiner gelber Vogel zu dem ratlosen Jungen. Damit beginnt eine traumartige Reise auf zwei Rädern quer durch die Insel, über spiegelnde Seen, blühende Felder, schroffe Berge und endlose Brücken, immer auf der Suche nach dem einzigen Weg, der wieder nach dem Haus führen könnte. Doch der stumme Gigant hinter ihnen gibt nicht auf. Er kommt näher und näher...

„Away“ ist ein einzigartiger, inspirierender Animationsfilm – spannend, minimalistisch, ohne Worte.

FSK ab 6 Jahre, empfohlen ab 8 Jahre



Blüten des Frühkapitalismus

TRIBUTE
TO FRANK

12.09. 11:00

Das gelobte Land ZIEMIA OBIECANA

Polen 1975, 167 min, OmU, Regie: Andrzej Wajda

Vielleicht hat in einigen Dresdner Kreisen der Name eines Protagonisten dieses Filmes mehr Bekanntheit erlangt als der Film selbst. „Moryc Welt“ schrieb Kolumnen, kommentierte die Auswertungen der Rumpelkammer-Filmquizze oder legte im Schwarzen Salon Musik zum Tanzen auf – seine ganz persönliche Lieblingsmusik, nahezu unbeeinflusst vom Musikwunsch seiner Gäste. Frank Apel nutzte das Pseudonym Moryc Welt auch für politische Statements.

In „Das Gelobte Land“ ist Moryc Welt einer jener drei Männer, die im industriellen Aufschwung des ausgehenden 19. Jahrhunderts in Łódź eine Fabrik bauen. Sie gehen im wahrsten Sinne des Wortes über Leichen und schwören unter der Fuchtel des Geldes nicht nur Gott ab. Als ihre Fabrik schon kurz nach der Eröffnung wieder abbrennt, lassen sie sich davon nicht beirren, denn schon lange haben sie erkannt, wie diese Welt funktioniert.

„Das Wort ‚Kapitalismus‘ wird nie erwähnt, aber die Perversität der Macht des Geldes wird opulent dargestellt und eine wichtige Rolle spielt dabei die Musik von Wojciech Kilar. Herrliche Walzer, wenn die Reichen brillieren, und eine schneidend böse Musik, wenn die armen Proleten an die Maschinen müssen. ... Die größte Schauspielleistung, die mir je von einem Film in Erinnerung blieb, bietet Wojciech Pszoniak als Moryc Welt.“ Frank Apel

„Das gelobte Land“ war in den Augen von Frank Apel einer der bedeutendsten Filme aller Zeiten. In seiner Ewigen-Bestenliste rangiert der Film auf Platz 2.



TRIBUTE
TO FRANK

Aufwühlendes Epos voller Emotionen

19.09. 11:00

Sibiriade СИБИРИАДА

UdSSR 1979, 199 min, dt. F., Regie: Andrej Michalkow-Kontschalowski

Kein anderer Kinomacher hat sich so um die Bekanntheit der „Sibiriade“ verdient gemacht wie Frank Apel. Ob Tage des sowjetischen Filmes, Russische Filmwoche, Asien-Filmfest oder nun die Osteuropäischen Filmtage – Dresden wurde zur Kinohauptstadt der „Sibiriade“. Nahezu jedes Jahr ist das opulente Werk hier zu sehen und macht es so zeitlos, wie es der ewige Alte im Film ist. Berühmt-berüchtigt wurde auch das zugehörige deftige Frühstück.

Nie wurde Frank müde, von dieser Anekdote zu berichten;

„Auf einem Festival trafen sich drei bedeutende Regisseure. Der Italiener Bertolucci, der Amerikaner Coppola und der Russe Kontschalowski. Bei einem gemeinsamen Umtrunk beschlossen sie, jeder solle ein Epos über seine Heimat drehen. Herausgekommen sind die grandiosen Werke „1900“ und „Der Pate“. Doch das größte dieser drei Werke ist „Sibiriade“.“ Frank Apel

Bei jeder Aufführung schlich sich Frank gegen Ende in den Kinosaal, um mitzuerleben, wie Nikita Michalkow zur Musik von Eduard Artemjew den Ur-mächten Feuer und Öl trotzte. Jedes Mal kam er völlig ergriffen wieder heraus. Erzählt wird am Schicksal zweier verfeindeter Familien die Geschichte Sibiriens von der Zarenzeit bis in die 1970er Jahre. Politik und Poesie, Liebe und Gewalt, Hass und Opfermut – ein bildgewaltiges Meisterwerk.

Dieses Jahr gibt es in der Pause leider nicht das gewohnte sibirische Frühstück.

Applaus!

Wir danken für die Unterstützung und Partnerschaft der Osteuropäischen Filmtage Dresden 2020/2021:

gefördert durch
das Amt für Kultur und
Denkmalschutz



SCHAUBURG Filmtheater
www.schauburg-dresden.de

 Ostächsische
Sparkasse Dresden

 TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN
INSTITUT FÜR
SLAVISTIK

 Film
Festival
Cottbus



Slowaken in Sachsen / Slováci v Sasko e.V.

 POLNISCHES
INSTITUT BERLIN
FILIALE LEIPZIG

 SLOVENSKÝ
FILMOVÝ ÚSTAV
SLOVAK FILM
INSTITUTE



ÚRAD
PRE SLOVÁKOV
ŽIJÚCICH
V ZAHRANIČÍ

FURIA FILM

TDKT

 bunteMedien.de

HIER STECKT
WAS DRIN!

KINO
KALENDER DRESDEN
www.kinokalender.com

... und allen, die uns
beim Crowdfunding
unterstützt haben!

**MACH'S GUT,
UND DANKE!**

KIF
kino in der fabrik

**OSTEUROPÄISCHE
FILMTAGE DRESDEN**

präsentieren das

NOVEMBER-Special

11.-14.11.2021
SCHAUBURG & ZENTRALKINO

 KinoFabrik e.V.

www.kinofabrik-dresden.de



TSSCHECHISCH-DEUTSCHE KULTURTAGE

Dresden | Ústí nad Labem | Euroregion Elbe/Labe



Heimat Domov

01.10.²¹
BIS
17.10.²¹

www.tdkt.info

© Marthias - stock.adobe.com

WIR VERTEILEN

FLYER



Plakate
übrigens
auch!

HIER STECKT
WAS DRIN!

buntemedien.de